

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 31 (1974)
Heft: 4

Artikel: Natürliche Hilfe bei Mundfäule
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tiger und gesünder wir uns ernähren, um so besser und wirksamer können sich auch die anzuwendenden Naturmittel auswirken. Innerlich wenden wir die gleichen Mittel an wie bei den Krampfadern, nämlich *Aesculus hypocastanum*, ein Rosskastanienpräparat, ferner Hyperisan, das Johanniskraut, Schafgarbe und Arnika enthält. Äusserlich verwenden wir morgens und abends Bioforcecreme, indem wir nach jeder Darmentleerung den After sorgfältig mit warmem Wasser reinigen und mit besagter Creme gut einfetten. Die alten Bergbauern quetschten bei diesem Leiden die bei uns wachsende Wolfsmilch, um sie frisch aufzulegen. Mit gut anschliessenden Badehosen lässt sich diese Kräuterauflage leicht durchführen. Einnehmen darf man indes die Wolfsmilch nicht, da sie leicht giftig ist. Es gibt zur Anwendung auch noch wunderbare Sup-

positorien, die als Hauptstoffe *Echinacea* und *Hamamelis* enthalten. Dies sind beides indianische Pflanzen, die nicht nur die Schmerzen mildern oder gar beseitigen, sondern auch die Entzündungen heilen können.

Wenn das Leiden jedoch noch nicht zu weit fortgeschritten ist, kann man den Hämorrhoiden mit konservativen Mitteln nebst der richtigen Körperpflege und Ernährung beikommen. Auf alle Fälle sollte man versuchen, die Ratschläge gewissenhaft zu beachten und auch bei kleinster Erleichterung damit beharrlich fortzufahren, bevor man zur Spritze oder zur Operation Zuflucht nimmt. Sollten sich diese beiden jedoch als unerlässlich erweisen, ist es nachträglich dennoch nötig, die gegebenen Ratschläge ins Auge zu fassen, um die ungünstige Veranlagung vorbeugend zu behandeln und ihr entgegenzuwirken.

Natürliche Hilfe bei Mundfäule

Immer wieder erhalten wir Berichte, denen wir entnehmen können, wie sich Menschen auch in fernegelegenen Gebieten zu helfen vermögen, wenn ihnen «Der kleine Doktor» zur Verfügung steht. So schrieb uns beispielsweise schon vor geraumer Zeit eine Bekannte aus Deutschland, die sich damals in Südwafrika aufhielt: «Ihre Ratschläge haben sich in allen Lagen bestens bewährt, nicht zuletzt bei der grässlichen Mundfäule meiner damals 1¼-jährigen Tochter. Lediglich Molkosan, mit dem wir sie einfach überrumpelten und was sie dann auch gleich ausspuckte, und Urtalcinpuder, den ich ihr in den Mund streute, brachte die üble Mundfäule auf harmlose und nicht schädigende Art zum Abklingen. Das Kind hat bis auf zwei Tage, an denen es jammerte, nicht gelitten und war nach kürzester Zeit wieder quietschfidel». Die Mutter war froh, dass sie das Kind auf diese Weise vor der Anwendung von antibiotischen Mitteln bewahren konnte, was in dem erwähnten

Alter ohnedies ein Risiko hätte darstellen können. Es ist daher sehr erfreulich, wenn ein einfaches Milchsäureprodukt nebst einem Brennesselkalk solch heilende Wirkung auszulösen vermag.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass noch ein weiteres günstiges Mittel gegen Mundfäule gefunden und hergestellt werden konnte. Es wirkt mindestens so rasch, wenn nicht noch rascher, und zwar besonders gegen jene Mundfäule, die durch Pilze verursacht worden ist. *Spilanthes* heisst die Pflanze, die dieses Mittel ergibt. Sie stammt aus Kenya, dem östlichen Teil Afrikas, denn sie braucht etwas mehr Feuchtigkeit, weshalb sie in Südwafrika kaum gedeihen wird, da es dort zu trocken für sie wäre. Bis jetzt konnten wir die Pflanze aus Kenya beziehen und aus ihr das erwähnte günstige Mittel herstellen. Die Anwendung ist einfach: 40–50 Tropfen *Spilanthes* auf ein Glas Wasser, damit den Mund gut spülen. Nicht Schlucken.